

MEDIENMITTEILUNG

Jahresabschluss 2001 der EMS-Gruppe

EMS: Mit kerngesunder Bilanz ins Jahr 2002

1. Zusammenfassung

Die EMS-Gruppe, die in den Geschäftsbereichen **Polymere Werkstoffe**, **Feinchemikalien** und **Engineering** weltweit tätig ist, und deren Gesellschaften in der EMS-CHEMIE HOLDING AG zusammengefasst sind, hat im 2001 ihre **Bilanzstruktur** trotz widriger Marktverhältnisse weiter verbessert.

Um sich zukünftig nicht den unklaren Bewertungsfragen des Goodwills widmen zu müssen, schreibt EMS den gesamten **Goodwill** der EMS-Gruppe (CHF 37 Mio.) über die Erfolgsrechnung 2001 vollständig auf Null ab.

Zudem wurden die im Bereich Feinchemie anfallenden hohen ausserordentlichen **Restrukturierungskosten** ebenfalls vollständig über die Erfolgsrechnung abgebucht.

Trotz Berücksichtigung dieser vollständigen Abschreibungen konnte das **Eigenkapital** weiter um 12,6 % auf CHF 1'317 Mio. gesteigert werden. Das Fremdkapital wurde gleichzeitig um CHF 165 Mio. auf CHF 1'283 Mio. reduziert. Damit ergibt sich neu eine Eigenkapitalquote von 50,7 %. Die nicht-betrieblichen kurzfristig veräusserbaren Mittel übersteigen dabei das verzinsliche Fremdkapital. Für das kommende unsichere 2002 ist EMS deshalb bestens gerüstet.

Obwohl der **Umsatz** um 7,9 % auf CHF 1'252 (1'160) gestiegen ist (in **lokalen Währungen** um 12,5 %), konnte das Rekordergebnis des Vorjahres nicht mehr erreicht werden. Der Abschluss fiel jedoch besser aus als noch im Herbst 2001 erwartet. Der **EBITDA** betrug CHF 258 Mio. (- 6,6 %). Das Betriebsergebnis **EBIT** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 % auf CHF 193 Mio. (213). Der EBIT-Rückgang ist einerseits auf den starken Konjunkturinbruch und andererseits auf die erheblichen Restrukturierungskosten im Bereich Feinchemie zurückzuführen.

Die Finanzmärkte waren von geradezu historischen Zusammenbrüchen gekennzeichnet. Erfreulicherweise ist denn auch das **Finanzergebnis**, welches

EMS für Wertschriften und Beteiligungen nur nach Realisierung (d.h. ohne Buchgewinne) ausweist, von CHF 66 Mio. (102). **Der Reingewinn nach Steuern**, nach Abschreibung des gesamten Goodwills und der einmaligen Restrukturierungskosten beträgt damit CHF 176 Mio. (- 30,2 %). Die **Eigenkapitalrendite** liegt bei 13,4 %; im Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegt sie bei 21,9 %.

Der gute Gesundheitszustand von EMS per 31. Dezember 2001 zeigt sich in den folgenden Werten:

Text	CHF	%
Eigenkapital	CHF 1'317 Mio.	50,7 % der Bilanzsumme
Eigenkapitalrendite	-	21,9 % im Durchschnitt der letzten fünf Jahre
Fremdkapital	CHF 1'283 Mio.	49,3 % der Bilanzsumme
Verzinsliches Fremdkapital	CHF 694 Mio.	- 22.5 % gegenüber 2000
Rückzahlungshorizont ¹⁾	-	2.7 Jahre
Goodwill	Keinen	-
Free Cash Flow	CHF 192 Mio.	70,1 % des Cash Flows
Fremdkapital-Kosten	CHF 41 Mio.	-
Kapitalertrag ²⁾	CHF 115 Mio.	-
Nettoverschuldung ³⁾	Keine; Netto-Cash-Position von CHF 331 Mio.	Netto-Cash-Position + 32.2 % gegenüber 2000

1) Rückzahlungshorizont: Zeigt, nach wie vielen Jahren das verzinsliche Fremdkapital aus dem EBITDA zurückbezahlt werden kann (Beurteilung: Je kleiner, desto besser)

2) Kapitalertrag: Er entspricht dem Zinsertrag sowie dem Wertschriften- / Beteiligungsertrag

3) Nettoverschuldung: Verzinsliche Schulden abzüglich liquide Mittel, Wertschriften und Finanzielle Beteiligungen

Diese vorzügliche Ausgangslage ist die Folge eines vorsichtigen Geschäftsgebarens auch in Zeiten der Hochkonjunktur. Die von EMS in den vergangenen Jahren betriebene Akquisitionspolitik war zurückhaltend. Aus diesem Grund war es im 2001 möglich, den gesamten Goodwill früherer Akquisitionen über die Erfolgsrechnung 2001 abzubuchen und damit spätere Diskussionen über die Bewertung des Goodwills zu unterbinden. Das vorsichtige Geschäftsgebaren von EMS zeigt sich auch in der hohen Bedeutung, welche jeweils dem Reingewinn und dem Free Cash Flow beigemessen werden.

2. Kennzahlen zur Ergebnisentwicklung 2001

Geschäftsjahre, in Mio. CHF	2001	2000
Nettoumsatz	1'252	1'160
Veränderung	+7,9 %	+ 6,8 %
Veränderung in lokalen Währungen	+ 12,5 %	+ 2,5 %
Betrieblicher Cash Flow (EBITDA) ¹⁾	258	277
Veränderung	- 6,6 %	+ 5,6 %
In % des Nettoumsatzes	20,6 %	23,8 %
Betriebsergebnis (EBIT) ²⁾	193	213
Veränderung	- 9,3 %	+ 7,1 %
In % des Nettoumsatzes	15,4 %	18,4 %
Betriebsergebnis (EBIT) nach ausserordentlicher Abschreibung des gesamten Goodwills ²⁾	163	-
Veränderung	- 23,3 %	-
In % des Nettoumsatzes	13,0 %	-
Finanzergebnis	66	102
Veränderung	- 35,8 %	+ 72,6 %
Ertragssteuern	51	57
Veränderung	- 9,7 %	+ 31,1 %
Nettogewinn ³⁾	176	253
Veränderung	- 30,2 %	+ 20,6 %
In % des Nettoumsatzes	14,1 %	21,8 %
Pro div.berechtigte Inhaberaktie in CHF	337,81	484,30
Veränderung	- 30,2 %	+ 20,6 %
Investitionen	82	99
In % des Cash Flows ⁴⁾	29,9 %	31,2 %
Eigenkapital	1'317	1'170
In % der Bilanzsumme	50,7 %	44,7 %
Eigenkapital-Rendite	13,4 %	21,6 %
Eigenkapital pro div.berechtigte IA in CHF	2'524,45	2'242,05
Zunahme in %	+ 12,6 %	+ 27,1 %
Anzahl Mitarbeiter am 31.12.	2'731	2'751

¹⁾ EBITDA = Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization
= Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
= betrieblicher Cash Flow

²⁾ EBIT = Earnings before interest and taxes
= Ergebnis vor Zinsen und Steuern
= Betriebsergebnis

³⁾ Nettogewinn = Gewinn nach Steuern und nach Abzug der Minderheitsanteile

⁴⁾ Cash Flow = Nettogewinn plus Abschreibungen

3. Kurzkommentar zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung

3.1. Beurteilung der allgemeinen Lage

EMS hat schon frühzeitig einen Rückgang der Konjunktur auf 2002 erwartet und sich mit entsprechenden Kostensenkungsprogrammen und Investitionskürzungen darauf ausgerichtet. Ab dem 11. September 2001 allerdings mündete dieser erwartete Konjunkturrückgang in einen eigentlichen Konjunkturreinbruch und trat damit bedeutend früher und heftiger ein als vorhergesehen. Der Terrorakt in den USA war nicht die eigentliche Ursache des Konjunkturrückgangs, brachte aber eine beträchtliche Verschärfung mit sich. Besonders stark spürbar waren die Einbrüche in den USA und Japan und dort vor allem im Investitionsgüterbereich. Im zweiten Halbjahr erfasste der Konjunkturrückgang auch Europa.

In den vergangenen Jahren zählte in der Finanzöffentlichkeit praktisch nur die Gewinnentwicklung. Den Bilanzrelationen wurde nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Gerade das abgelaufene Jahr hat anhand vermeintlich renommierter Unternehmen aufgezeigt, dass bei starken Konjunkturreinbrüchen und Ertragsrückgängen die Bilanzstruktur eines Unternehmens - vor allem die Relation Eigen-/Fremdkapital - von entscheidender Bedeutung für die Weiterführung sein kann. EMS hat in den vergangenen Jahren stets grossen Wert auf das Eigenkapital gelegt und als Zielgrösse eine Eigenkapitalquote von 40 - 60 % angestrebt. Im abgelaufenen Jahr steigerte sich die Eigenkapitalquote trotz vollständiger Abschreibung des Goodwills über die Erfolgsrechnung auf 50.7 %.

3.2. Umsatz

EMS steigerte den **Nettoumsatz** gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % auf CHF 1'252 Mio. (1'160 Mio., in lokalen Währungen um 12,5 %). Bei gleichem Konsolidierungskreis wie im Vorjahr wäre der Umsatz gleich geblieben. Dieser umfasst zusätzlich die im Februar 2001 erworbene Firma Wagner Automobilsysteme sowie EMS-UBE Ltd., Ube (Japan). Die bisherige Minderheitsbeteiligung von 49 % an EMS-UBE Ltd., welche chemische Rohstoffe ausschliesslich für die beiden Partner EMS und UBE produziert, wurde neu auf 66 2/3 % erhöht. Da EMS-UBE den Rohstoff zu den Vollkosten an die Partner verkauft, wirkt sich diese Konsolidierung zwar in einer Umsatzerhöhung, aber nur in einer unwesentlichen Gewinnerhöhung aus.

Der Exportanteil betrug 91,5 % (91,2 %), und zwar in die EU 55,6 % (58,0 %), nach Nordamerika 10,4 % (12,1 %), in den Fernen Osten 20,5 % (14,8 %) und in die übrigen Länder 5,0 % (6,3 %). In der Schweiz realisierte EMS 8,5 % (8,8 %) des Nettoumsatzes. EMS produziert mit 65,6 % (72,4 %) den nach wie vor überwiegenden Teil in der Schweiz. Daneben werden 20,8 % (20,7 %) in der EU, 4,7 % (5,2 %) in den USA und 8,9 % (1,7 %) in Asien produziert. Die signifikante Erhöhung der Produktion in Asien ist auf die Neukonsolidierung von EMS-UBE zurückzuführen.

3.3 Leicht tieferes Betriebsergebnis - Hoher Free Cash Flow

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** reduzierte sich um 9,3 % auf CHF 193 Mio. (213). Dank frühzeitig eingeleiteter Massnahmen betreffend Kosten und Investitionen konnte der Rückgang des Betriebsergebnisses eingedämmt werden. Angesichts des Marktumfeldes ist das erreichte Betriebsergebnis zufriedenstellend.

Bezüglich der Behandlung des **Goodwills** (= Differenz zwischen Kaufpreis von akquirierten Gesellschaften und deren Eigenkapital) hat sich eine Diskussion über dessen Bewertung entfacht. Es besteht die Tendenz, den Goodwill nicht mehr wie bisher linear abzuschreiben, sondern den Wert des Goodwills neu mittels eines provisorisch durchgeführten Wertberichtigungs-Verfahrens jährlich zu überprüfen. Wird dabei ein geringerer Wert des Goodwills ermittelt, ist der ausgewiesene Wert nach unten zu korrigieren. Obschon dieses Prozedere im Moment nur für Unternehmen gilt, die nach dem amerikanischen Rechnungslegungsstandard US-GAAP abschliessen, wird diese Tendenz in den nächsten Jahren auch im IAS-Standard Eingang finden. Die anstehenden wiederkehrenden Goodwill-Bewertungen dürften sich schwierig gestalten und ausserordentlich zeit- und kostenintensiv sein. EMS hat sich deshalb entschlossen, **den gesamten Goodwill früherer Akquisitionen zu Lasten des Betriebsergebnisses 2001 abzuschreiben, was dank der hohen Rentabilität der EMS-Gruppe möglich ist. Damit entfällt für EMS die zukünftige schwierige Goodwill-Bewertungsfrage.**

Der Cash Flow betrug CHF 274 Mio. (316) und vermochte die getätigten Investitionen problemlos zu finanzieren. EMS zeichnet sich dadurch aus, dass in guten, aber auch in schwierigen Jahren immer ein hoher Free Cash Flow erwirtschaftet wird. So beträgt der **Free Cash Flow** auch im abgelaufenen, ertragsmässig eher bescheidenen Jahr hohe CHF 192 Mio., was 70,1 % des gesamten Cash Flows entspricht (217 Mio. respektive 68,8 %). Ein konstant hoher Free Cash Flow bürgt zusätzlich für Krisenresistenz.

3.4 Finanzergebnis

Das **Finanzergebnis** der EMS weist auf den Wertschriften und Beteiligungen nur die im Geschäftsjahr realisierten Finanzgewinne aus. Trotz den fast historischen Bewegungen an den Finanzmärkten ist das Finanzergebnis bei EMS selbst in diesem schwierigen Jahr mit CHF 66 Mio. (102) ausserordentlich erfreulich ausgefallen.

3.5 Eigenkapital

Trotz vollständiger Abschreibung des Goodwills und der Restrukturierungskosten zu Lasten des Betriebsergebnisses 2001 hat sich das **Eigenkapital** erneut stark auf CHF 1'317 Mio. (1'170) erhöht. Da sich die Bilanzsumme leicht auf CHF 2'600 Mio. (2'618) reduzierte, beträgt die Eigenkapitalquote hohe 50,7 % (44,7 %). Dies ist branchenweit ein Spitzenwert und Ausdruck der jahrelangen überdurchschnittlichen Ertragskraft von EMS. Die **Eigenkapitalrendite** betrug 13,4 %. In den letzten fünf Jahren betrug sie im Durchschnitt 21,9 %.

3.6 Zurückgenommene Investitionen

Bereits in Erwartung einer schwachen Konjunktur kürzte EMS die Investitionspläne 2001, so dass die **Investitionen** mit CHF 82 Mio. stark unter der Vorjahreshöhe von CHF 99 Mio. zu liegen kamen. In der Schweiz wurden 84,2 % (70,1 %), in der EU 8,5 % (5,7 %), in den USA 2,4 % (15,3 %) und in Asien 4,9 % (8,9 %) investiert. Die im Berichtsjahr eingesetzten Mittel dienten folgenden Verwendungszwecken: Kapazitätsausweitung 57,7 %, Erneuerung / Rationalisierung 18,0 %, qualitativ technische Verbesserungen 17,4 % und Umweltschutz/Sicherheit 6,9 %. Bei einem **Cash Flow** von CHF 274 Mio. (316) konnten die Investitionen problemlos aus eigener Kraft finanziert werden.

4. Umsatz- und Ertragsentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche

Geschäftsjahre, in Mio. CHF	2001	%-Abw. Vorjahr	%-Abw. Vorjahr in lokalen Währungen
Nettoumsatz			
EMS-Gruppe	1'252	+7,9 %	+ 12,5 %
- Polymere Werkstoffe	920	+ 9,2 %	+ 13,2 %
- Feinchemikalien	195	- 5,7 %	- 3,6 %
- Engineering	137	+ 22,9 %	+ 25,9 %
EBITDA ¹⁾			
EMS-Gruppe	258	- 6,6 %	
in % des Nettoumsatzes	20,6 %		
- Polymere Werkstoffe	175	+ 4,4 %	
in % des Nettoumsatzes	19,1 %		
- Feinchemikalien	40	- 40,9 %	
in % des Nettoumsatzes	20,3 %		
- Engineering	43	+ 4,4 %	
in % des Nettoumsatzes	31,7 %		
EBIT ²⁾			
EMS-Gruppe	193	- 9,3 %	EBIT 2001 nach Goodwill- Abschreibung 163
in % des Nettoumsatzes	15,4 %		13,0 %
- Polymere Werkstoffe	134	+ 3,2 %	113
in % des Nettoumsatzes	14,6 %		12,3 %
- Feinchemikalien	26	- 50,5 %	26
in % des Nettoumsatzes	13,3 %		13,3 %
- Engineering	33	+ 7,5 %	24
in % des Nettoumsatzes	24,0 %		17,7 %

¹⁾ EBITDA = Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization
= Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

²⁾ EBIT = Earnings before interest and taxes
= Gewinn vor Zinsen und Steuern
= Betriebsergebnis

5. Kurzkommentar zu den einzelnen Bereichen

Im **Geschäftsbereich Polymere Werkstoffe** entwickelte sich der Markt der neuen, metallersetzenden und hochtemperaturbeständigen Kunststoffe positiv. Die Einführung der neuen Produkte der technischen Fasern und Kleber hat sich verlangsamt. Zudem spürte dieser Bereich den Rückgang der amerikanischen Automobilindustrie und die zurückhaltende weltweite Investitionsneigung.

Im **Geschäftsbereich Feinchemikalien** präsentiert sich ein uneinheitliches Bild. EMS-PRIMID – der führende Härter für Pulverlacke – entwickelte sich positiv und im Rahmen der Erwartungen. EMS-DOTTIKON hat die umfassende Neustrukturierung hinter sich. Die Umsatz- und insbesondere die Ergebnissituation waren bescheiden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Restrukturierung Kosten von CHF 20 Mio. verursachte, die vollständig dem Betriebsergebnis 2001 belastet wurden. Damit ist der Grundstein für die Zukunft gelegt; für die kommenden Jahre wird ein solides, kontinuierliches Wachstum prognostiziert.

Im **Geschäftsbereich Engineering** konnte INVENTA-FISCHER verschiedene Projekte zum Abschluss bringen und zur soliden Ergebnissituation in diesem Geschäftsbereich beitragen. EMS-PATVAG entwickelte sich trotz des Rückganges in der Automobilindustrie im Rahmen der Erwartungen.

6. Ausblick

Das Jahr 2002 wird weiterhin von grossen Konjunktur-Unsicherheiten geprägt sein. In Europa - dem Hauptmarkt von EMS - wird die Konjunktur unbefriedigend verlaufen. In den USA rechnet EMS ab Jahresmitte eher mit einer Verbesserung. Schwierig gestaltet sich die Konjunktur weiterhin in Japan. Für 2002 erwartet EMS deshalb keine nennenswerte Steigerung des **Betriebsergebnisses**.

Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass die drastischen Zinssenkungsmassnahmen in den USA als Konjunkturlokomotive wirken und das damit zusammenhängende Wachstum der Geldmenge zu einem starken Konjunkturaufschwung - begleitet von Inflationsschüben - führen könnte. EMS wird die weitere Entwicklung kontinuierlich verfolgen und sich entsprechend vorbereiten um ein rasches Handeln sicherzustellen.

7. Termine

- | | |
|---------------------------|-------------------|
| - Quartalsbericht 2002 | Ende April 2002 |
| - Generalversammlung | 17. August 2002 |
| - Halbjahresergebnis 2002 | Ende August 2002 |
| - Quartalsbericht 2002 | Ende Oktober 2002 |
| - Jahresergebnis 2002 | März 2003 |